

66/0
66/2
Amt für Verkehrsmanagement

12.10.2011 Schwarz 94792

01 / 16/ 03
Herr Casten

**Antrag der Fraktionen CDU, Bündnis 90/Die Grünen und der SPD vom 13.09.11
hier: Verkehrskonzept Aachener Straße – Südring – Suitbertusstraße
Mitteilung der Verwaltung**

Ich bitte, der Bezirksvertretung die Prüfergebnisse der Fachverwaltung zu dem in der Sitzung am 28.09.2011 beschlossenen Antrag folgendes mitzuteilen:

1. Rheinbahnhaltestellen:

Auf der Aachener Straße verkehrt heute die Straßenbahnlinie 712 im 10-Minuten-Takt. Zwischen der Endschleife Hellriegelstraße und dem Bahnhof Bilk ist die Trasse künftig eine oberirdische Zulaufstrecke der Wehrhahnlinie (WHL) mit der Stadtbahnbezeichnung U 72 die dann ab Bahnhof Bilk in Tunnellage bis zum Wehrhahn verläuft. Es ist seitens der Stadtverwaltung und der Rheinbahn AG beabsichtigt, bis zu Inbetriebnahme der WHL alle Zulaufstrecken für die Befahrung mit den Stadtbahnwagen zu ertüchtigen und dort wo es die räumlichen und verkehrlichen Umstände zulassen, die Haltestellenanlagen auf eine Nutzlänge von 60m barrierefrei auszubauen. Dieser Haltestellenumbau ist im Vorgriff auf den Gesamtumbau des Aachener Platzes inzwischen erfolgt. Für die Haltestellenanlage Aachener Straße / Südring liegt eine entsprechende Ausbauplanung vor die, in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel, bis 2015 umgesetzt werden soll. Der Umbau der Haltestellenanlagen am Bahnhof Bilk erfolgt im Zuge der WHL- Tunnelbauarbeiten.

2. Ampelschaltungen:

Es ist gleichfalls erklärtes Bestreben von Stadtverwaltung und Rheinbahn im Sinne der ÖPNV-Beschleunigung an den signalisierten Kreuzungen und Einmündungen, wo dies möglich ist, entsprechende Anforderungs- und Vorrangschaltungen vorzusehen, was sowohl im Verkehrsentwicklungsplan 2020 (VEP) als auch in der vom Rat der Stadt am 29.09.11 beschlossenen Fortschreibung des Nahverkehrsplanes 2015+ als Ziel verankert ist. Dazu bedarf es allerdings des Vorhandenseins modernster Signaltechnik, die in der Lage ist, die komplexen verkehrsabhängigen Lichtsignalprogramme in der Praxis flexibel umzusetzen. Die Stadt Düsseldorf hat im Jahr 2004 ein kostenintensives Maßnahmenprogramm zum Austausch aller alten Steuergeräte im Stadtgebiet aufgestellt, das seitdem sukzessive umgesetzt wird.

Eine solche Technik ist am Aachener Platz bereits vorhanden. An der Kreuzung Aachener Straße / Südring erfolgt der Einbau eines neuen Steuergerätes im Rahmen des unter Punkt 1 genannten Haltestellenumbaus. An der Kreuzung Aachener Straße / Kopernikusstraße / Im Dahlacker erfolgt der durch den Investor der Edeka-Erweiterungsflächen zu finanzierende Einbau eines neuen Steuergerätes

voraussichtlich im Jahr 2012/2013. Die Kreuzung Aachener Straße / Suitbertusstraße ist auf der Maßnahmenliste des Amtes 66 für das Jahr 2012 vorgesehen. Die Kreuzung Ludwig-Hammers-Platz vor der Einfahrt in die Haltestellen des Bahnhofs Bilk verfügt bereits über die neue Technik.

3. Abbiegespuren Südring – Aachener Straße:

Die Kreuzung Aachener Straße / Südring ist ein in den morgen- und abendlichen Verkehrsspitzen stark belasteter Kreuzungsbereich, da der sechsstreifige Südring als klassifizierte Bundesstraße 326 in der Netzhierarchie eine Magistrale mit großräumiger, überregionaler Verbindungsfunktion in West-Ost-Richtung darstellt. Der Südring ist signaltechnisch daher in einer sogenannten „grünen Welle“ in beiden Fahrrichtungen koordiniert geschaltet, um eine verträgliche Verkehrsabwicklung in den maßgeblichen Spitzenzeiten sicherzustellen. Auch wenn das vorhandene Steuergerät aufgrund des Alters keine weiteren Optimierungsmöglichkeiten zulässt, bewegen sich die Wartezeiten für die jeweiligen Nebenrichtungen aufgrund der in Düsseldorf getakteten Signalumläufe von i.d.R. 70 sec. in verträglichen Zeitspannen. Außerhalb dieser Verkehrsspitzen erfolgt die Verkehrsabwicklung im Tagesverlauf unauffällig und weitgehend problemlos.

Im Rahmen des geplanten Umbaus der Haltestelle Aachener Straße / Südring wird, neben dem Einbau eines neuen Steuergerätes samt modernster Signaltechnik, auf dem Südring eine separate Rechtsabbiegespur in Richtung Aachener Platz eingerichtet. Zudem erhält der heute noch auf dem stadtauswärtigen Gleis stehende Linksabbiegeverkehr von der Aachener Straße in Richtung Osten eine separate Linksabbiegespur. Mit diesen baulichen und signaltechnischen Maßnahmen kann die Leistungsfähigkeit des Kreuzungsbereichs in Perspektive sichergestellt und bei Bedarf ggf. entsprechend optimiert werden.

Die im Rahmen der von der Bezirksvertretung 3 inzwischen beschlossenen Bauvorhaben Aachener Straße 126 (Neubau Aldi) und Suitbertusstraße 127 (Erweiterung Edeka inkl. der erforderlichen flankierenden Maßnahmen im Bereich Aachener-/ Kopernikusstraße, Suitbertus-/ Merowingerstraße sowie an Zu-/und Abfahrt zur Kopernikusstraße) für die werktäglichen Spitzenstunden auf der Grundlage bundeseinheitlich Anwendung findender Berechnungsmethodiken ermittelten Mehrverkehre lassen sich im Kreuzungsbereich Aachener Straße / Südring sowohl im Bestand (in heutiger Qualität) als auch nach geplantem Haltestellenumbau in verbesserter Qualität verträglich abwickeln.

Schließlich wird noch auf die von der Bezirksvertretung 3 am 29.03.2011 und vom OVA am 04.05.2011 zustimmend zur Kenntnis genommene Informationsvorlage Nr. 66/22/2011 mit dem Titel: „Verkehrsverbesserungen für Südring und Georg-Schulhoff-Platz“ hingewiesen. Neben der baulichen Ertüchtigung der U-Turns Südring / Völklinger Straße und Südring / Fleher Straße, wird mit einer geänderten Spuraufteilung westlich und östlich der Signalanlage Aachener Straße, der sich in den Verkehrsspitzen aufbauende Rückstau in Richtung Fleher Straße reduziert und gleichzeitig die Leistungsfähigkeit in Richtung Lastring verbessert. Mit der Durchführung der Maßnahmen wird voraussichtlich Ende 2011 / Anfang 2012 begonnen.

4. Zu – und Abfahrten Parkplätze Discounter wie Areal Suitbertusstraße

Die Anbindung des Aldi-Grundstückes erfolgt (wie bereits vorher bei dem auf diesem Gelände ansässigen OBI-Baumarkt) von und zur Aachener Straße. Die zwei Zu- bzw. Abfahrten des Grundstückes werden mit der Neunutzung auf nur eine Zu- und Abfahrt reduziert, die sich –solange der geplante Umbau Südring/Aachener Straße noch nicht erfolgt ist- dann ca. an der Position der ehemaligen südlichen Zu- bzw. Abfahrt und damit entsprechend weit abgerückt und verkehrlich günstig vom Kreuzungsbereich Südring befindet. Der durch die Neunutzung mit Discounter, Fahrradgeschäft, Gastronomie und Büro in der maßgeblichen werktäglichen Spitzenstunde generierte Ziel- und Quellverkehr beinhaltet 232 Kfz-Fahrten, die sich zu 70% in/aus Richtung Südring und zu 30% in/aus Richtung Aachener Platz verteilen. Die Erschließung des Grundstückes von und zur Aachener Straße kann, unter besonderer Berücksichtigung der Belange des ÖPNV, sowohl in der Bestands-situation, wie auch nach Umbau der Haltestellenanlagen leistungsgerecht abgewickelt werden.

Die verkehrliche Anbindung des Edeka-Geländes an das öffentliche Straßennetz erfolgt über zwei Zu- und Abfahrten von/und zur Suibertustraße im Norden sowie von/zur Kopernikusstraße im Süden. Zur Abwicklung der in der maßgeblichen werktäglichen Spitzenstunde generierten Mehrverkehre von 210 Kfz (davon 101 als Ziel- und 109 als Quellverkehre) werden folgende vom Bauherrn zu finanzierende Maßnahmen erforderlich:

Knotenpunkt Suitbertus- /Merowingerstraße

Einrichtung einer Linksabbiegespur in Form eines überbreiten Aufstellstreifens im Bestand sowie Anpassung des LSA - Programms. Mit dieser Maßnahme wird die Verkehrsqualität an diesem Kreuzungsbereich nachhaltig verbessert. Die dafür im Einmündungsbereich entfallenden ca. 7 Stellplatzmöglichkeiten werden ersatzweise auf dem EDEKA- Parkplatz zur Verfügung gestellt.

Knotenpunkt Kopernikus-/ Aachener Straße / Im Dahlacker

Der Knotenpunkt der heute mit einer guten Verkehrsqualität abgewickelt wird, würde sich künftig in der Abwicklung erheblich verschlechtern, was durch die aus dem Plangebiet ausfahrenden und im Kreuzungsbereich links abbiegenden Fahrzeuge begründet ist. Aufgrund des Alters des Steuergeräts sind die notwendigen Signalanpassungen im Bestand nicht mehr möglich, sodass für diesen Knoten ein neues Steuergerät samt entsprechender Software installiert werden muss. Damit wird für den Kreuzungsbereich wieder eine gute Verkehrsqualität sichergestellt.

Zu- und Ausfahrt Kopernikusstraße

Um künftig unerwünschte Schleichverkehre von der südlichen Gebietsausfahrt Kopernikusstraße in die Kinkelstraße in Richtung Südring zu unterbinden, wird die vorhandene Unterbrechung des breiten Mittelstreifens in der Kopernikusstraße in Richtung Osten verschoben und ein Fahrbahnteiler in der Gebietszu- und Abfahrt vorgesehen.

Seitens der Fachverwaltung wurden schließlich die durch beide Bauverhaben ausgelösten Mehrverkehre überlagert und die Leistungsfähigkeit des Knotenpunktes Aachener Straße / Südring für die werktägliche Spitzenstunde mit dem Ergebnis überprüft, dass auch dieser in der Öffentlichkeit und Politik besonders im Fokus stehende Kreuzungspunkt, sowohl im Bestand in der heutigen Qualität, wie auch

nach erfolgtem Haltestellenumbau in verbesserter Qualität, verträglich abgewickelt werden kann.

5. Radwege Aachener Straße:

Gemäß VEP stellt die Aachener Straße eine Hauptverkehrsstraße mit Stadtteilverbindungsfunktion dar. Sie ist im Radwegebezirksnetz aber nicht als ausgewiesene Radwegachse enthalten. Die fehlenden Radwegeanlagen stellen ein anerkanntes und aus Sicht der Verwaltung bedauerliches Defizit dar. Dies ist aber dadurch begründet, dass die vielfältigen Nutzungsansprüche an den zwischen den Gebäuden vorhandenen Straßenraum die Anlage von Radwegen im Bestand nicht zulassen.

Im Zuge des geplanten Umbaus der Haltestelle Aachener Straße / Südring wird es allerdings künftig möglich sein, hinter den dann in neuer Lage positionierten barrierefreien Haltestellenkaps südlich des Südrings Bordsteinradwege anzulegen, die an die vorhandenen Bordsteinradwege des Südrings anschließen. Im Verschwenkungsbereich der Gleise nördlich des Südrings bis zur Kreuzung Kopernikusstraße / Im Dahlacker ist der künftige Abstand zwischen Gleis und Fahrbahnrand dann so breit bemessen, dass dort auf der Fahrbahn fahrende Radfahrer gefahrlos von der Straßenbahn überholt werden können, sodass sich im betreffenden Umbauabschnitt eine erhebliche Verbesserung der Radwegesituation ergeben wird.

Aus Sicht der Fachverwaltung gibt es darüber hinaus noch Optimierungsmöglichkeiten auf der Suitbertusstraße, auch wenn es dort aufgrund der Temp-30-Beschilderung keiner ausgewiesenen Radverkehrsanlagen bedarf. Dazu wird geprüft, ob an allen Kreuzungen punktuelle Maßnahmen in Form von rot markierten Radfahraufstellbereichen geschaffen werden können, um die Radverkehrsansprüche durch die optische Hervorhebung zu unterstützen.

Für die aus Richtung Süden bereits gegen die Einbahnstraßenrichtung zu befahrende Kinkelstraße wird bei den geplanten baulichen Anpassungen im Mittelstreifen Kopernikusstraße sichergestellt, dass der Radverkehr aus und in Richtung Kinkelstraße in entsprechender Form über die Kopernikusstraße geführt wird und an die vom Bauherrn auf dem privaten Edeka-Gelände nunmehr geplante Radwegemarkierung anschließt.

6. Car-Sharing-Plätze auf dem Aldi und Edeka-Gelände:

Die Landeshauptstadt Düsseldorf unterstützt das Thema Car-Sharing offensiv. Neben den bereits etablierten Car-Sharing Anbietern mit 33 Stationen im Stadtgebiet befindet sich, in Anlehnung an das sogenannte „Ulmer Modell“, ein Pilotprojekt in Vorbereitung, das dem Anbieter(n), statt der Einrichtung privater Stellplätze, spezielle Parksonderrechte in den Parkraumbewirtschaftungszonen einräumt, und so eine flexible „One-Way“-Nutzung im Geschäftsgebiet ermöglicht (vgl. Ö Vorlage 66/57/2011 im OVA am 07.09.11).

Im Umfeld der Bauvorhaben Aldi und Edeka befinden sich die nächsten Car-Sharing-Stationen an den Bilk-Arcaden, der Kopernikusstraße 78 sowie Im Dahlacker 8-12. Private Bauherren können im Rahmen des Bauordnungsrechts allerdings nicht zur Einrichtung von Car-Sharing-Stationen verpflichtet werden. Hierzu kann die Verwaltung bestenfalls entsprechende Anregungen geben, wobei die Entscheidung sich mit dem Thema auseinander zu setzen alleine dem Bauherrn/Investor obliegt, der bei einem entsprechenden Interesse dazu das Benehmen mit Car-Sharing-Anbietern herstellen müsste.

7. Überdachte Radabstellplätze:

Vom Amt für Verkehrsmanagement wurde zu Jahresbeginn (auf der Grundlage von Tabellen der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Städte und Gemeinden (AGFS), der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) sowie den Städten Köln und Berlin) eine Richtzahltablette für Fahrradabstellplätze als interne Bewertungsbasis erstellt. Diese wird seitdem im Rahmen der Bauantragsbeurteilung zur Abschätzung der einzurichtenden Fahrradstellplätze in unserem Hause herangezogen und in der Gesamtstellungnahme des Amtes 66 an Amt 63 übermittelt, denen die weiteren Abstimmungen dazu mit dem Bauherrn obliegen. Eine Verpflichtung seitens der Bauherren, die empfohlene Zahl von Fahrradstellplätzen (frei stehend oder überdacht) zu erfüllen besteht derzeit nicht, sondern beruht auf Einzelfallbetrachtungen. So sind im Rahmen der Bauvorhaben Aldi derzeit 25 Fahrradstellplätze und Edeka 39 Fahrradstellplätze vorgesehen. Die Einrichtung von überdachten Fahrradstellplätzen ist kostenintensiv und aus Sicht des Amtes für Verkehrsmanagement für die dort beabsichtigten Nutzungen nicht erforderlich. Stattdessen könnte dafür eine größere Zahl „normale“ Fahrradabstellplätze vorgesehen werden.

8. Lärmschutz:

Den Bauanträgen Aldi und Edeka wurde seitens des Umweltamtes, mit den üblichen in diesem Rahmen zu beachtenden Nebenbestimmungen u.a. hinsichtlich Altlasten, Abfall und der Einhaltung der zugrunde zu legenden und von den Bauherrn durch entsprechende Maßnahmen sicher zu stellenden Lärmgrenzwerte von 65 dBA tags und 45 dBA nachts, zugestimmt.

Im Übrigen erfolgt im Zuge des geplanten Umbaus der Haltestelle Aachener Straße / Südring auf dem gesamten Umbauabschnitt der Einbau des Düsseldorfer Lärmoptimierten Asphalt (LOA 05).

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.

Andrea Blöme